

Silvia Ohse

---

**Von:** GerdFredMueller@aol.com  
**Gesendet:** Samstag, 30. Juli 2011 20:29  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_016: Verdichtung von Feinstoff zu Grobstoff (zu sichtbarer Materie)

Liebe Liste,

der hohe Engel Raphael macht die von Jesus dem Schreiber Jakob Lorber vor ca. 170 Jahren diktierte Aussage, die er (Raphael) vor ca. 2000 Jahren dem Lazarus gegeben hat und hier in dieser E-Mail noch mal wiedergegeben wird:

***[GEJ.07\_015,01] (Raphael:) „Ich bin eigentlich für mich selbst aus mir ebensowenig etwas zu tun imstande wie du; aber ich bin ein purer Geist und habe hier nur einen aus den Stoffen der Luft zusammengezogenen Leib. Als Geist aber kann ich ganz mit dem Willensgeiste des Herrn erfüllt werden und dann also wirken wie der Herr Selbst. Wenn ich also mit dem Geiste des Herrn erfüllt bin, dann habe ich keinen andern Willen als den des Herrn und kann unmöglich etwas anderes wollen, als was der Herr allein will. Was aber der Herr will, das ist dann auch schon da.***

Mit diesen Worten beschreibt Raphael was ein Wunder ist (eine Materialisation) und wie die Wunder gechehen.

**Wir sprechen nur deshalb von einem Wunder, wenn wir nicht wissen, wie die Realität ist, die zu dem führt, was wir Wunder nennen. Wenn wir die ganze Realität in Himmel und auf Erden kennen würden, würden wir nicht von Wundern reden, sondern von den Taten der vollendeten Menschen, die bei Gott sind oder von Gott dem Herrn Selbst bewirkt werden.**

Nun gibt Raphael praktische Beispiele der Bildung von grober Materie aus feiner Materie (aus Feinstoff), d.h. aus den Elementen der Materie, die in der Luft (Atmosphäre der Erde) überall enthalten sind.

Ein allgemeines Beispiel hierzu: Wenn sich in der Luft Wassertropfen bilden und dann als Regen auf die Erde herab fallen, dann birgt jeder Wassertropfen eine nicht zählbare Anzahl von Feinstoffen (Elemente der Materie) mit, die dort, wo sie mit dem Wassertropfen auf die Erde gekommen sind, "Nahrung" für Pflanzen, Tiere und Menschen sind.

***(GEJ.07\_016,01) (Raphael:) „Siehe, du siehst den Stoff, aus dem das ganz reine Gold besteht, sicher nicht als in dieser Luft enthalten herumschwimmen; ich aber sehe ihn und kann ihn von den zahllos vielen anderen Stoffen sehr wohl unterscheiden. Weil ich aber das wohl kann und auch meinen Willen als entsprechend gleichartig nach allen Richtungen ausdehnen kann, so kann ich auch eben diesen in der Luft enthaltenen reinsten Goldstoff sogleich auf einen sichtbaren Haufen zusammenziehen, oder ich kann ihn auch ebenso leicht sich in eine beliebige Form, als wie etwa da ist ein Trinkgefäß, festest zusammenfügen lassen, und du wirst entweder alsogleich einen beliebig***

**großen Goldhaufen oder ein Goldgefäß vor dir sehen, und es wird solches ebenso ein ganz natürliches und kein gewisserart nichtig wunderbares Gold sein, als wie natürlich jenes Gold ist, das die Menschen aus den Bergen graben, von den fremden Stoffen reinigen, es dann im Feuer schmelzen und daraus allerlei kostbare Sachen und Dinge verfertigen.**

Alle Elemente der Materie sind als Feinstoff in der Luft (in der Atmosphäre der Erde) enthalten; Raphael verdeutlicht das am Beispiel des Edelmetalls Gold, das er als Feinstoff **"... in der Luft enthaltenen reinsten Goldstoff sogleich auf einen sichtbaren Haufen zusammenziehen ... "** kann.

Heute kennt die Wissenschaft der Chemie schon 118 Elemente der Materie, die in einem Periodensystem gruppiert sind. Wer weiß wie viele Elemente es noch sein mögen, die in der Luft verfügbar sind und von der Chemie noch nicht entdeckt wurden.

Die Goldmacher oder Alchemisten des Mittelalters, die für verschuldete Fürsten Gold machen sollten, wären sehr erfreut gewesen, wenn sie diese Fähigkeiten des Engel Raphael gehabt hätten: aber um das zu können, hätten sie reine (pure) Geister (geistig Wiedergeborene) wie Raphael sein müssen, das waren sie nicht. Sie waren Scharlatane und haben Fürsten (ihre Auftraggeber; siehe den Alchemisten Dr. Faustus im schwäbischen Knittlingen) an der Nase herumgeführt.

Als Alchemist hat sich kein Apotheker = Chemiker für das Goldmachen qualifiziert; aber einer, der Alchemist J.F. Böttger, hat "das weiße Gold" = Porzellan bei seinen Versuchen Gold zu machen, gefunden. Porzellan war damals nur in China bekannt, in Europa hat Böttger unabhängig vom chinesischen Wissen herausgefunden, wie man Porzellan in hoher Qualität herstellen kann (Meißner Porzellan): auch damit konnte der Sächsische König wohlhabend werden.

**[GEJ.07\_016,02] Denn die gewissen Naturgeister in der Materie der Berge, die eben mit dem in der Luft freien Goldstoffe am nächsten verwandt sind, ziehen vermöge ihrer sehr geringen Intelligenz und der mit ihr verbundenen Willenskraft – was die Apotheker (= frühe Chemikerfachleute; Arzneiladen) die Anziehungskraft nennen – das freie Gold aus der Luft an sich, und so das mehrere Hunderte von Jahren fort und fort geschieht, so wird an einer solchen Stelle dann recht viel Gold sichtbar werden.**

Raphael sagt, dass Naturgeister, die in den Bergen anwesend sind, das Gold zusammentragen, das von den Menschen als abbaubarer goldhaltiger Stein (grobe Materie) gesucht und gefunden wird. Diese Naturgeister sind willensstark aber mit sehr wenig Intelligenz ausgestattet: in dieser Beschränktheit häufen sie Gold-Elemente zu sichtbaren Mengen an.

Mit dieser Aussage teilt Raphael auch mit, dass Naturgeister in den Tiefen der Materie (in den Bergen) ihr Wesen treiben. Über Naturgeister steht viel Wissenswertes im Werk "Erde und Mond", z.B. Kapitel 34, "Luft-, Berg- und Wandergeister" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

**[GEJ.07\_016,03] Daß aber solch eine Ansammlung des Goldes in der Natur nur sehr langsam vor sich geht, daran schuldet die sehr geringe Intelligenz und die ebenso geringe Willensmacht solcher Naturberggeister in ihrem notwendig gerichteten Zustande.**

**[GEJ.07\_016,04] Ich aber als ein höchst freier und vollkommener, mit den höchsten Intelligenzen ohne Zahl und Maß sowie dazu mit der Fülle der Willensmacht aus Gott versehener Geist kann nun das in einem Augenblick bewirken – wie ich das schon gezeigt habe –, was die einseitig schwach intelligenten und ebenso willensbeschränkten Naturgeister nur nach und nach zustande bringen.**

Raphael macht darauf aufmerksam, dass er mit sehr hoher Intelligenz ausgestattet ist und in seiner reinen Geistigkeit als vollendetes Wesen die Willensmacht Gottes nutzen darf.

**[GEJ.07\_016,05] Habe nun wohl acht, wie ich solch ein Wunder vor dir bewirken werde! Ich will es dir zuliebe aber mit dem Wunder etwas langsamer machen, damit du leichter merken kannst, wie sich das Gold aus der freien Luft gerade auf deiner Hand ansammeln wird. Sieh, ich will nun, und schon siehst du auf deiner Handfläche einen dünnen Goldanflug! Sieh nur zu, wie sich das Gold mehrt und mehrt! Nun bedeckt deiner Hand Fläche schon eine ganz gewichtige Goldscheibe. Über diese fängt nun ein ganz wohlgeformter Rand an sich zu erheben. Er wächst nun fort, und sieh, du hast jetzt in wenigen Augenblicken schon ein fertiges Gefäß aus reinstem und – sage – ganz natürlichem Golde auf deiner Hand, das nur eines vollkommenen Geistes Macht wieder in seinen Urstoff auflösen kann, sonst aber auch nicht leichtlich eine andere Kraft in der Natur. Aber ich werde dir dieses Gefäß belassen, wie es ist, und du kannst es verwerten oder dir von einem Goldschmiede auch etwas anderes daraus machen lassen oder es auch also behalten.**

Raphael vollbringt am Beispiel des Goldmachens wie grobe Materie (hier das Edelmetall Gold) entsteht: aus unsichtbarem Feinstoff entsteht durch Verdichtung unzählig vieler gleichartiger Elemente des Stoffes (hier des Elementes Gold) der Grobstoff (sichtbare Materie) Gold.

Die Wissenschaft der Chemie kann in ihrer industriellen Anwendung sehr gekommt Düngemittel aus dem Luftstickstoff in großen Mengen für die Landwirtschaft herstellen: aus der Luft herausziehen und für den Landwirt in gefüllten Säcken zur Düngung seiner Felder in großen Mengen liefern.

Für den Chemiker ist die Luft ein Gasgemisch in dem ca. 75% Stickstoff enthalten ist und kann mit dem Haber-Bosch-Verfahren in großen Mengen Düngemittel aus der Luft gewinnen (aus der Luft extrahieren). Die Betrachtung der Luft der Erde als ein Stickstoff- Sauerstoff-Gemisch mit zwei oder drei weiteren Elementen in sehr geringer Menge ist eine viel zu grobe Betrachtung, wenn man die Ausführungen des hohen Engels Raphael kennt: in der Luft sind alle materiellen Elemente enthalten (bekannt sind 118), die Wissenschaft der Chemie weiß es nur noch nicht.

***[GEJ.07\_016,06] Du hast nun gesehen, wie ich auf eine langsamere Weise vor dir ein Wunder gewirkt habe; aber nun strecke deine andere Hand aus, und ich werde dir ein gleiches Wunder augenblicklich bewirken! Sieh, ich will, und du hast nun in einem Augenblick ein ganz gleiches Gefäß in deiner linken Hand!***

**Wunder beziehen sich fast immer auf Materialisation = Verdichtung von Feinstoff zu Grobstoff (Materie).**

***[GEJ.07\_016,07] Wie ich aber das vermag durch die mir innewohnende Kraft, so vermag ich auch alles andere, was ich dir für die vielen Gäste dargestellt habe. Aber du brauchst darum das Mahl diesen Gästen nicht zu schenken; denn sie sind alle reiche Handelsleute und sollen auch bezahlen, was sie gegessen und getrunken haben. Sie werden sich darauf bald wieder in ihre nun unterdessen verschlossenen Verkaufsbuden begeben und die Käufer durch ihr Geschrei anlocken. Laß nun nur deine Diener das Geld einsammeln!“***

Raphael sagt: wer nicht arm ist, der soll auch einen Preis entrichten für das, was er erhält.

***[GEJ.07\_016,08] Hierauf berief Lazarus die Diener und sagte, daß sie von jedem Gaste nicht mehr als einen Groschen verlangen sollten. Und die Diener taten das, und jeder Gast zahlte gern den verlangten Groschen und bedankte sich noch obendrauf für die gute Verpflegung, und alle erbaten sich die Freiheit, am Abend sowie an den noch kommenden zwei Tagen wiederkommen zu dürfen, was ihnen natürlich von Lazarus freundlichst gestattet wurde.***

Lazarus aber verlangt von den nicht armen Handelsleuten nur einen Groschen für das vorzüglich Mahl.

***[GEJ.07\_016,09] Als so die vielen Gäste sich vom Berge hinab in die Stadt verliefen, da wollten die Diener die Tische nach gewohnter Sitte abräumen. Aber Raphael bedeutete ihnen, daß sie sich diese Arbeit ersparen sollten; denn so dieselben Gäste am Abend wiederkommen würden, so brauche niemand sich anders um sie zu kümmern, als daß die Diener ihnen nach dem Abendmahle das Geld abverlangen und darauf wieder alle Tische so wie jetzt gedeckt lassen. Bei dem blieb es denn auch, und es wurden also die noch folgenden zwei Tage hindurch alle die vielen Gäste mit Speise und Trank versorgt, ohne daß Lazarus auch nur einen Fisch, ein Stück Brotes und einen Becher Weines von seinem Vorrate herzugeben vonnöten hatte.***

Nach diesen Ausführungen und auch der Demonstration der Materialisierung von Feinstoff (Feinmaterie in der Luft) zu grober Materie möchte Lazarus vom hohen Engel Raphael erfahren, ob es **Urstoffe der Schöpfung** gibt, die anders sind als die Feinstoffe in der Atmosphäre (siehe die 118 Elemente der Chemie). Der Text des folgenden Kapitel 17 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber gibt hierüber Aufschlüsse; dazu die nächste E-Mail.

Herzlich  
Gerd